

Laibacher



Zeitung.



Freitag den 24. Herbstm. 1790.

Inländische Nachrichten.

Wien den 17. Herbstm. Heute geschieht der feyerliche Einzug des neapolitanischen Herrn Botschafters Martis del Gallo aus dem fürstl. Schwarzenbergischen Garten über einige Hauptplätze der Stadt in den gräf. Harrachischen Pallast, wo der Herr Botschafter wohnet. Heute geht der Zug zu Pferde, morgen aber zu Fuß nach Hofe, wo der Hr. Botschafter bey Sr. Maj. öffentliche Audienz erhalten wird. Bis künftigen Sonntag Nachmittags wird die feyerliche Einsegnung der Neuvermählten vollzogen; und am 25. soll die Abreise nach Frankfurt erfolgen, wo u, wie man sagt, auf jeder Poststation gegen 200 Pferde bestellt seyn sollen. Unfers Königs Majestät werden jederzeit um 24 Stunden den übrigen höchsten Herrschaften voraus seyn, bis Sie in Mergentheim zusammentreffen werden. Künftigen Sonntag sind hier alle Theater frey.

Von den Friedensunterhandlungen in Bukarest vernimmt man außer dem, daß es wahrscheinlich beym Krieg bleiben werde, nichts bestimmtes. — Am 10. d. M. sind schon die Uslanen des Odonellschen Freykörps nach den Niederlanden marschirt, und am 11. auch 4 Bataillone ungarischer Grenadiere in Prag eingetroffen. — Von den preussischen Regimentern in Schlessien gehen schon viele auf Urlaub, und den 22. Sept. werden Sr. Maj. in Berlin erwartet. — Nach Berichten aus Herbe ist dort mit einer Staffette die Nachricht eingezungen, daß die Oesterreicher das belgische Lager bey Huy eingenommen, 57 Gefangene gemacht, und 15 Kanonen erbeutet hatten. Der tapfere Oesterreichische Oberste von Blekem ist dabey geblieben.

Brag den 19. Herbstm. Aus dem Eisenärzt wird geschrieben: Der 13te Herbstmonat war ein Tag der freudigsten

Überraschung für uns; ohne daß wir nur das geringste vorläufig erfuhren, sahen wir uns durch die Ankunft zweyer Könige, Ferdinand des Vierten von Sizilien, und Leopold des Zweyten von Ungarn, dann dreyer königlichen Prinzen überraschet. Sie kamen wie angezogen von dem Herrn Postmeister von Bruck geführt und vom königl. neapolitanischen Herrn Botshafter Markis del Gallo begleitet, nach Eisenärzt; aber nicht auf der Landstrasse, sondern sie überstiegen unsern Erzberg; besichtigten alles bis auf die geringsten Gegenstände, und ließen sich auf unsern Bergwägenchen bergab führen; und das ist ein Fuhrwerk, das nur eine gesunde Leber vermag. *III.* Majestäten und die 3 ältesten Erherzoge *R.* Hoheiten besahen auch einige Werkgaden, ließen sich hierauf in dem Gasthause bey Herrn Franz Schöfer ein Mittagmal bereiten, und führen ohne alle Aufwartung (denn diese war untersagt) wieder wie Sie gekommen waren, ohne Kammerdiener, ohne Bediente, nach Bruck zurück. Unter der Mahlzeit mußte der hiesige Herr Forstmeister, Andre Scheibb, in dem nämlichen Aufzug erscheinen, wie er in die Gänssjagd zu gehen pflegt, das ist, in einem abgenützten Jäger = Janker, mit grünen Strümpfen, geschnürten Bindschuhen, runden mit Schildhansfedern gezierten Hut, und mit achtspißigen Steig-eisen.

Durch ein Schreiben von Bruck an der Mur wird noch verschiedenes von dem dasigen Aufenthalt der höchsten Herrschaften nachgetragen. Die Unpäßlichkeit, welche die ältere königl. Prinzessin befiel, war zwar von keiner langen Dauer, aber doch sehr bedenklich, indem Ihrer königl. Hoheit zur Aber-

gelassen und Biskatorien gesetzt werden mußten. Am 15. Herbstm. Abends wurde die am Rathhause errichtete Triumphporte und die ganze Stadt beleuchtet. Tags darauf, nämlich am Donnerstag Nachmittags wurde eine Bauernhochzeit auf dem Platz, und gegen den Abend in dem Refektorium der ehrwürdigen *P. P.* Minoriten eine Komödie gegeben, welche beyder Könige Majestäten und die 3 Prinzessinen *KK. HH.* mit ihrer Gegenwart beehrten. Bey der Nacht ward wieder die Triumphporte und die ganze Stadt beleuchtet. Auf der Triumphporte waren folgende Inschriften, in deren jeder die Zahl enthalten ist, angebracht: 1. *Vivat Rex Neapoleos Ferdinandus, Carolina, Bonæque suæ filia.* 2. *De terfaustis nuptiis Theresiæ et Ludovicæ gaudet Provincia Styriæ.* 3. *In augusto transitu Ferdinandi et Carolinæ tripudiat civitas bruggensis.* — Der Aehbot, welchen *Se.* sizilianische Majestät geschossen haben, ist im Triumph in die Stadt gebracht worden. Sonntags am 12. erschienen beyder Könige Majestäten und die 3 Erherzoge *KK. HH.* um 8 Uhr bey dem ersten Hochamt, um 11 Uhr aber bey einem zweyten Hochamt die beyden Königinen Majestäten und die drey Prinzessinen *KK. HH.* Nach dem Hauptschießen auf der bürgerlichen Schießstadt wurde ein Freyball gegeben, welcher die ganze Nacht währte. Ihre Majestäten die beyden Könige und Ihre königl. Hoheiten die 3 Erherzoge hatten sich mit den übrigen Schützen unter Musik nach der Schießstadt begeben, welche Sie erst Abends um halb 7 Uhr verließen, worauf Sie dann unvermuthet die Reise nach Bordenberg antraten. Als Sie am 13. Abends von da wieder zurückkamen, wurde

wieder die Triumphpforte und die Stadt wie Donnerstags beleuchtet. — Am 13. Nachmittag kam ein Kurrier aus Wien in Bruck an, und eilte sogleich Sr. Majestät mit den mitgebrachten Depeschen nach Vorderberg nach. Er soll Nachrichten von der untern Grenze gebracht haben. Dieserwegen ist die Abreise der höchsten Herrschaften, welche auf den 14. Nachmittag bestimmt war, beschleuniget worden.

Nachtrag zu Wien.

Se. Sizil. Maj. haben Mittwache Nachmittags, in Gesellschaft des Erzherzogs Franz, einem Spazierritt nach dem Prater vorgenommen. Der Königin Majestät fuhren mit der Königin von Neapel und den beyden Prinzessinen Bräuten spazieren, und besuchten das Kloster der Salesianerinnen am Rennwege. Abends fanden sich der Königin Maj. mit dem Könige von Neapel, den Erzherzogen und Erzherzoginen, den Prinzessinen von Neapel, und dem Prinzen Anton von Sachsen im Theater ein, wo Sie von dem zahlreich versammelten Publikum durch wiederholtes Handeklatschen bewillkommet wurden.

Donnerstag Vormittags begaben sich Se. Sizil. Majestät auf die Jagd, Nachmittags fuhr der gesammte Hof mit den Neapolit. Herrschaften nach Schönbrunn, und auf der Rückkehr beehrten Sie den Hof- und Staatskanzler, Fürsten v. Kaunitz, in seiner Sommerwohnung an der Mariahülfer-Strasse, mit einem Besuche.

Se. Sizil. Maj. erlustigten sich mit der Jagd.

Nachmittags hielt der Neapolitanische Botschafter, Marquis de Gallo, seinen feyerlichen Einzug. Zu dem Ende fand

sich der königl. Hofmarschall, Graf Ernst v. Kaunitz, mit seiner Dienerschaft, den Hofwagen, und Gallawagen der königl. Minister, alle mit 6 Pferden bespannt, an dem zur Auffahrt bestimmten Sammelplatze, im Schwarzenbergischen Garten, gegen 4 Uhr ein, und dann gieng der Zug über die Kaiserstrasse, zum Burgtore herein, über den Michaelsplatz, bey den Augustinern vorüber, in die Kärntnerstrasse, über den Stock am Eisenplatz, den Graben, Kohlmarkt, und die Herrngasse, nach der Wohnung des Hrn. Botschafters.

Ausländische Nachrichten. Deutschland.

Frankfurt den 6. Herbstm. Der Herzog von Württemberg und Marggraf von Baden haben in ihren Landen die Patente des kurpfälzischen Vikariatsgerichts nicht anschlagen lassen, und dasselbe außer Ursach nicht anerkannt, weil es nicht mit Besizern beyderley Religion in gleicher Anzahl besetzt ist.

Maynz den 23. August. Die Aussichten für die Literatur im unsern Deutschlande sind gegenwärtig nicht die erwünschtesten. In Trier ist eine Bücherensur niedergesetzt worden, welche eine spanische Inquisition en Miniature seyn soll. Den Weltpriestern sind in Koblenz die Schulen genommen, und den Franziskanern überlassen worden. Das Domkapitel in Köln hat dem Kurfürsten wider die Bonner Universität Beschwerde vorgelegt, und in demselben die Angesehensten verletzert. In denselben wird auch der Lehrer der philosophischen Moral, — der übrigens hoch

sehr orthodor ist, — daß er über Feders praktische Philosophie Vorlesungen halte. Wer spielt und wie die Rollen bey diesem Spiel vertheilt sind, läßt sich leicht errathen.

Schweden.

Stoßholm den 27. August. Der zwischen Schweden und Rußland am 14. dieses unterzeichnete und am 20. ratifizierte Friedenskraktat enthält die folgenden 7 Artikel: 1) Beyde Mächte geloben sich ewigen und unverletzlichen Frieden u. Freundschaft. 2) Sie verbinden sich zu einer nähern Allianz und Konvention. 3) Sie behalten ihre Besitzungen, dem Frieden von Abo und Nystadt gemäß, ohne sich irgend etwas einander abzutreten. 4) Die streitigen Grenzen sollen durch eine Kommission regulirt werden, welche sich zu dem Ende nächstens an Ort und Stelle begeben soll. 5) Die gefangenen sollen ohne Ranion, und ohne auf die Zahl derselben zu sehen, ausgewechselt werden. 6) Schweden soll das Recht behalten, Korn und Waizen aus Liefland auszuführen. 7) Man hat festgesetzt, wie es mit dem Grus der schwedischen und russischen Kriegsschiffe in der Ostsee gehalten werden soll.

Pohlen.

Krakau den 3. Herbst. Wie man hört, haben die konöderirten Stände dem sächsischen Hause den pohlischen Thron mit der ordentlichen Erbfolge zugebach.

Physikalisch = Oekonomische Anzeige.

Das Journal de Paris machte neulich eine Erfahrung bekannt, die wir in

diesen Nachrichten nicht anders, als sehr herzlich, wohlwillkommen aufnehmen. Sie besiehet darin, daß man den dritten Theil der Körner bey der Pferdefütterung ersparen könne, wenn man den Haber mehrere Stunden im Wasser liegen läßt, ehe man ihn verfüttert. Sehr schön angemerkt, und eben so richtig nach der Natur gegründet. Es ist bekannt, daß eine Menge Haber von den Pferden unverdaut, und in ganzen Körnern wieder abgeht, aber eben so gewiß ist es, daß ein noch weit beträchtlicherer Theil davon, höchstens nur zur Helfte verdaut, von solchen abgeführt wird: durch das vorläufige Einquellen desselben in Wasser hingegen, wird das Verdauungsgeschäft in dem Magen des Pferdes wenigst um den dritten Theil erleichtert, alles, was es von dergleichen erweichten Haber genießt, wird im Magen gänzlich aufgelöst, und jedes Körnchen trägt insbesondere, so viel an ihm ist, zur Kraft und zum Gedeihen des Thieres bey, folglich ist nicht nöthig, so viel als gewöhnlich täglich davon zu verfüttern. Dieser Beytrag verdient besonders heurigen Jahres von den Oekonomen, ja jedem Pferdebesitzer strenge Aufmerksamkeit.

